

ZERBRECHLICH oder DAS GELBE VOM EI

Rauminstallation - Cécile Stadelmann / Turbine Giswil, NOW 2017



Bodeninstallation: Zerbrochene Eierschalen, gelbe Pigmentfarbe, quadratischer Kreidegrund auf Beton

EIN STILLEBEN - Hommage an das Zerbrechliche, Verletzliche, Vergängliche

Das Ei, als Keim des Lebens ein verbreitetes Fruchtbarkeitssymbol, in mythischen Vorstellungen als Weltenei ein Sinnbild der schöpferischen Kräfte: Am Uranfang auf Urgewässern schwimmend, entlässt es die ganze Welt.

Während eines Jahres sammle ich die Eierschalen. Das Aufbrechen von einem Ei in seiner vollendeten Form wird zu einer rituellen Handlung. Die feine Haut im Innern muss entfernt werden. Die leeren zerbrochenen Schalen werden inwendig mit gelber Pigmentfarbe bemalt. Sie leuchten von innen heraus.

Cécile Stadelmann-Hochreutener

DIE INNENSEITEN DER DINGE

Ein weisses Quadrat auf grauem Betonboden, mit Kreidefarbe unter das weite Hallendach gelegt. Lose gruppiert liegen auf dieser lebendig weissen Fläche die Schalen und Schalentrümmer aufgebrochener Eier. Cécile Stadelmann hat die Kalkschalen für diese Bodeninstallation in der mächtigen Turbinenhalle in Giswil inwendig mit gelben Pigmenten bemalt: leuchtend helle Farbsprengsel in vielerlei Abstufungen je nach Lichteinfall, Innenwölbung und Farbschattierung. Ein Bild heiteren Lebens, leuchtenden Aufbruchs und keimenden Wachstums – und zugleich das leise melancholisch getönte Bild von Vergänglichkeit, ein Vanitaszeichen, an dem die Vergänglichkeit formt.

Dr. phil. Urs Bugmann (Textauszug, Feuilleton Visarte Zentralschweiz 2018)